

TARGET: Transsektorale Versorgung von Patient*innen mit seltenen Krebserkrankungen

Hintergrund und Ziel:

Zeitnah alle notwendigen diagnostischen und therapeutischen Schritte in die Wege zu leiten und gleichzeitig eine möglichst heimatnahe Versorgung zu ermöglichen, kann für behandelnde Ärzt*innen, insbesondere bei seltenen Krebserkrankungen, eine Herausforderung darstellen.

Ziel dieses Projektes ist die Erprobung, wie die transsektorale Verknüpfung verschiedener Versorgungsebenen und die Einbeziehung der Patient*innen in Therapieentscheidungen, die bedarfsgerechte, qualitätsorientierte und personalisierte Versorgung der Patient*innen mit seltenen Krebserkrankungen verbessert.

Erwartungen:

- Digitalisierung der Versorgungskoordination
- Schnellere Diagnosestellung
- Längeres (progressionsfreies) Überleben
- Reduzierung der Leistungskosten
- Verbesserung der Lebensqualität im Rahmen Patient*innen berichteter Endpunkte (PROMS)
- Mehr Wissen und Verständnis über Krankheit und Therapie auf Patient*innenseite

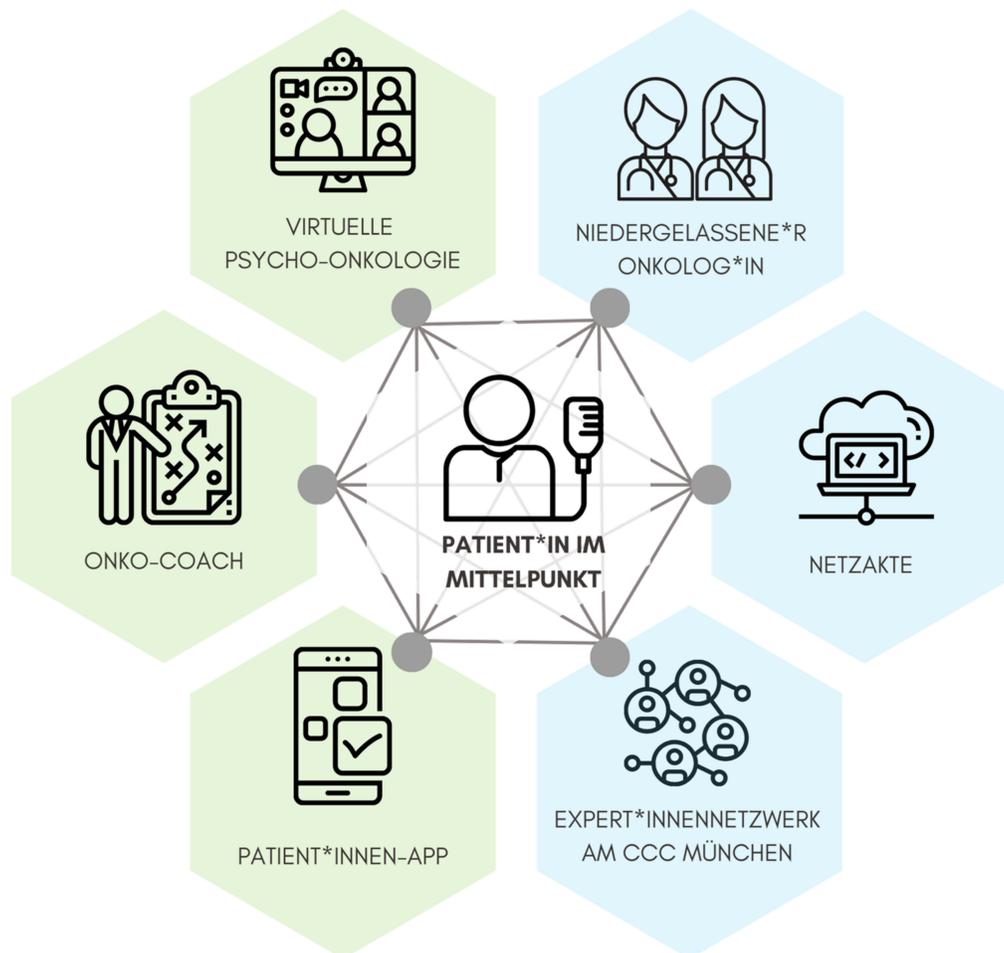
Neue Versorgungsform:

Das Projekt hat eine Laufzeit von 48 Monaten und richtet sich an Patient*innen (AOK Versicherte) mit einer seltenen Krebserkrankung in der Modellregion Südbayern. Bild nachstehend:

- Schneller Erstkontakt
- Gruppen- und Einzelgespräche
- Gemeinsame Findung heimatnaher langfristiger Betreuung

- Koordinative und unterstützende Begleitung der Patient*innen im Versorgungsalltag

- Entscheidungscoaching
- Vermittlung von Wissen über die eigene Erkrankung und relevanten Therapiemöglichkeiten
- Messung von Lebensqualität und psychosozialer Belastung
- Nebenwirkungsmanagement



- Schneller Kontakt und Übernahme der Patient*innen ins CCCM
- Teilnahme an Tumorboards

- Digitale Lösung zur Koordination der Kommunikations-, Diagnose-, Behandlungs- und Nachsorgeabläufe

- Kontaktplattform für niedergelassene Onkolog*innen
- Schnelle Überweisung zum jeweiligen Expert*innen

Datenschutz:

Das Projekt hält sich an die Vorgaben des DSGVO und stellt technische Lösungen entsprechend den Empfehlungen des BSI.

Konsortialpartner*in

- Ärztliche Leitung: V. Heinemann, H. Algül
- Konsortialführung: K. Berger-Thürmel
- Projektkoordination: V. Kratzer
- Klinik: C. B. Westphalen, M. Reichert
- Psycho-Onkologie: F. Mumm
- IT: D. Nasseh, W. Prompinit

Kooperationspartner*in